

17/1978

CINEMATOGRAFISCHES ALENDARIUM

JÖRG RATGEB, MALER



FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR
WUNSCHEN

Cinematograph UND **OPI**

25. Dez. – 2. Jan.
14.30

Der Dieb von Bagdad
Jugendfrei
Prädikat: sehenswert

THE THIEF OF BAGDAD

Eine Märchenhandlung aus einer Motivsammlung aus „1001 Nacht“: Ein böser Großwesir verzaubert seinen jungen Kalifen in einen Blinden, versucht eine schöne Prinzessin zur Frau zu bekommen, wird aber zuletzt durch die Listen eines kleinen Diebes und die Hilfe eines Geistes besiegt. Echte Naivität, Phantasie, reiche Ausstattung und eine Fülle von Tricks machen diesen nun 35 Jahre alten Film trotz der Atelierkulissen noch immer zu einem Erlebnis. Gute Familienunterhaltung.

E 40 (F) – P: London-Film – V: Jupiter – L: 110
– R: Ludwig Berger, Michael Powell – Dr: Lajos Biro – K: Georges Perinal – M: Niklos Rosza – D: Conrad Veidt, Sabu, June Duprez, John Justin, Rex Ingram – Pr: sw.

ZORNG
16.30 18.30 20.30

.....

Glaubt er, die so sehnsüchtig gesuchte heile und harmonische Welt einmal gefunden zu haben, so zeigt sich schnell der Pferdefuß. Eine Bäuerin gibt ihm Liebe und benutzt ihn doch nur, um Rache an der Obrigkeit für ihren hingerichteten Mann zu nehmen. Ein stummes Mädchen rettet ihm das Leben. Aber es ist allein der Hunger, der sie dazu veranlaßt. Ein Bauernbursche, der ihm Christusmodell sein soll, wird erst zum Henker und am Schluß selbst gehängt. Ein Gaukler fasziniert ihn durch seine Kunst und beklagt doch zugleich, wie sehr die Kunst in dieser Zeit auf den Hund kommt. Auch der Gaukler muß mit dem Leben bezahlen, als er ein einziges Mal ein großes Auditorium findet, um die Wahrheit zu verkünden. Der junge, schöne, sogar des Mit-

Erstmals in Österreich! Das OPI und die Gesellschaft Österreich-DDR zeigen
RATGEB

MALER

vonstatten gegangen sein? Fiktive Episoden und Begegnungen aus dem Leben Ratgeb's, wie sie der Film gestaltet, könnten darauf mögliche Antworten sein.

leids fähige Bischof hingegen überantwortet die hilflose Stumme prompt den Folterknechten, als sie sein Seelenheil zu gefährden droht. Und Dürer schließlich, der Bewunderte, lebt in einer Umgebung, die erfüllt ist von hausbackener Bürgerlichkeit. Nirgendwo ein Refugium, das Ratgeb für sich akzeptieren könnte. Am Ende wird er im häuslichen Atelier wieder malen – aber es wird ein aus diesen seinen Erfahrungen und Erkenntnissen gespeistes Werk sein, was da entsteht. Ein Werk, das die Entschlossenheit dokumentiert, sich der Sache der Bauern anzunehmen.

Regisseur Bernhard Stephan, bekannt geworden vor allem durch seinen Debütfilm „Für die Liebe noch zu mager?“, hat sich eine internationale Besetzung für die Rollen gesucht. Die Titelrolle des süddeutschen Malers und Märtyrers aus der Zeit des Großen Deutschen Bauernkrieges spielt der Prager Schauspieler Alois Svehlik. Neben Günther Naumann, Rolf Hoppe oder Henry Hübchen, um nur einige zu nennen, wird man auch der bei uns bereits bekannten Malgorzata Braunek (Sintflut) sowie Olgierd Lukaszewicz – er spielt den Bischof – aus der Volksrepublik Polen begegnen. Die Rolle der stummen Barbara wird von einer Debütantin, der 17jährigen Ballettschülerin Margrit Tenner verkörpert.

Mit JRM – Jörg Ratgeb Maler – sind die meissen der Gemälde Ratgeb's signiert. Die spätmittelalterlichen Chronisten haben den Namen des großen Dürerzeitgenossen bewußt verschwiegen. Jahrhundertlang war seine Existenz in Dunkel gehüllt. Erst heute hat die Kunstgeschichte Daten aus seinem Leben ermitteln können. Bekannt ist auch sein grausiges Ende: vier Pferde zerrissen ihn bei lebendigem Leibe, als er sich auf die Seite der aufständischen Bauern stellte. In seinem bekanntesten Werk, dem Herrenberger Hochaltar, hat er die ihn zutiefst aufrührenden Spannungen seiner Zeit festgehalten: die Bilder aus dem Leben Christi stecken voller Erregung, Disharmonie, Empörung...

Bernhard Stephan und die Szenaristen Manfred Freitag und Joachim Nestler haben sich anregen lassen von diesem Schicksal, das die Phantasie viel Deutungsspielraum beläßt. Wie könnte Ratgeb zu dem geworden sein, als der er uns heute in seinem Werk entgegentritt? Was könnte diese künstlerische Persönlichkeit in ihrer ganzen Eigenwilligkeit und Einmaligkeit geprägt haben? Der Weg des Malers zu sich selbst – wie mag er



...durch's Café in's Restaurant-
...durch's Café in's Restaurant-
...durch's Café in's Restaurant-
...durch's Café in's Restaurant-
...durch's Café in's Restaurant-

Hotel-Café Central



OPI Für Mitglieder des OPI
(Mitgliedsausweis) nur
S 20,-, für Inhaber von
Präsidium Jahres- bzw. Halbjahreskar-
ten **KOSTENLOS!**

ab 3. Jan. 1979

16.30 18.30 20.30

The memorable pilgrimage of Emperor

Die denkwürdige Wallfahrt des Kaisers

Le mémorable pèlerinage de l'Empereur

KANGA MUSSA

von Mali nach Mekka du Mali La Mecque

Rund ein Jahr nach seiner Fertigstellung, nach erfolgreichen Einsätzen etwa bei Filmwochen in Duisburg und Prag ist „Die denkwürdige Wallfahrt des Kaisers Kanga Mussa von Mali nach Mekka“ von Götz Hagmüller und Dietmar Graf nun endlich auch ins österreichische Kinoprogramm gekommen.

Und das war höchste Zeit, denn dieser Film ist der wohl beste Beweis dafür, daß auch Österreicher das professionelle Filmemachen un- gemein perfekt beherrschen können, denn einen in Photographie und Montage schöneren Film als „Kanga Mussa“ muß man schon sehr lange suchen.

„Kanga Mussa“ ist ein dokumentarisches Filmepos mit bewußtem Märchencharakter. Eingebettet in eine Rahmenhandlung nach orientalischem Muster wird die Geschichte von einem arabischen Märchen- erzähler und seinem Helfer, einem Zwerg, an Hand eines noch

heute in Ägypten gebräuchlichen Guckkastens erzählt: Kanga Mussa, dessen persönliche Anwesenheit als besondere Attraktion angepriesen wird, begibt sich auf die Pilgerreise von Mali nach Mekka und folgt dabei den Spuren seines großen Ahnherrn, des Kaisers („Mansa“) Mussa, der im 14. Jahrhundert Mali regierte und mit einer 600 Kamele umfassenden Karawane nach Mekka zog. Von dieser Reise wird noch heute von Westafrika bis zum Nil gesungen und erzählt. Mansa Mussa regierte das größte Reich seiner Zeit, und von dieser Hochkultur zeugen nicht zuletzt die Moscheen, die er überall entlang seiner Reiseroute errichten ließ. Mit seinen enormen Goldschätzen ruinierte er auch den (damals nicht zuletzt für Europa ausschlaggebenden) Goldkurs an der Börse von Kairo.

Sicherlich, einige Leute werden enttäuscht sein, daß Hagmüller mit „Kanga Mussa“ nicht wie mit seinen



OB DAVOR ODER DANACH

NATÜRLICH:

IN DIE - KAISERSTUBEN

Dokumentationen „krank“ und „gehorsam“ für Entrüstungstürme gewisser Kreise provozieren wird, aber als gerade apolitisch ist das Aufzeigen des hohen kulturellen Standards im Afrika des 14. Jahrhunderts und damit das Liefern des Beweises für das Vorhandensein entscheidender kultureller Wurzeln der afrikanischen Völker wohl auch kaum zu bezeichnen — ganz abgesehen von der filmpolitischen Wirkung dieses Qualitätsbeweises (zu dem auch Gheorghe Zamfirs faszinierende Musik beiträgt) des neuen österreichischen Films. —dl



Götz Hagmüller: 1939 in Wien geboren, Berufsausbildung als Architekt und Städteplaner, Architekt und Wohnbauexperte der Vereinten Nationen (FAD und UNIDO) in Asien und Afrika, 6 Monate Redakteur beim ORF, „schön langsam und immer mehr Filmemacher“. Vorstandsmitglied (Obmann) des Syndikats der Filmschaffenden Österreichs

Die Presse

Einer der besten österreichischen Filme der letzten Zeit.

STARRING:

- Filmbücher — Comics
- Songbooks —
- Science Fiktion —
- ECM — Politisches —
- Jazz — Reisetips —
- Pop — Raritäten —
- Direktimporte

hannibal

SCHALLPLATTEN
UND
BUCH-
VERSAND



laden nr. 2
innsbruck/altstadt
stiftgasse 3 / ecke
riesengasse

Tägl. 10 — 18 Uhr,
Sa. 9 — 12 Uhr

STARRING:

Salzburgs
einziger Laden
mit Büchern,
Platten & Preisen,
die Sie sonst
nirgends
bekommen!

Nachtfilm: ½ 11
 AB 22.12.

MON-
 TANA Honig von
 SA- der Biene
 CRA

peter hajek



„MONTANA SACRA“,
 Farbfilm von Alejandro
 Jodorowsky mit Alejandro
 Jodorowsky, Horacio Salinas,
 Ramona Saunders, Juan Ferrera
 (KONSTLERHAUS)

Vom „großen Kunst-
 werk“ bis hin zum „großen
 Dreck“ haben Kritiker Ale-
 jandro Jodorowskys „Mon-
 tana Sacra“ (original: „The
 Holy Mountain“) seit der
 Premiere beim Cannes-
 Festival 1973 alles genannt.
 Einigkeit scheint nur in be-
 zug auf das Attribut „groß“
 zu bestehen.

Groß, gewaltig, monströs
 und in Worten kaum faß-
 bar ist Jodorowskys opti-
 sche, vom Surrealismus be-
 stimmte Phantasie, gegen
 die sich Fellinis Bilder bis-
 weilen wie die Einfälle
 eines pruden Schmalfilmers
 ausnehmen.

Groß ist sein Verbrauch
 an Ideologien, Philosophien
 und Religionen. In dieser
 Parabel „von den neun
 Mächtigsten der Welt, die
 die Unsterblichkeit suchen
 und die Wirklichkeit fin-

den“, schleust er Zen-
 Buddhismus, kabbalistische
 Rituale, südamerikanische
 Mystik, Tiefenpsychologie,
 (Drogen-)Rauscherkennt-
 nisse, Traumdeutungen,
 Astrologie, Alchemie...

Groß ist Jodorowskys
 Leistungsfähigkeit. Für nur
 30 Millionen Schilling hat
 er den Film mit dem 100-
 Millionen-Schilling-Opu-
 lenz-Image hergestellt
 und neben der Regie noch
 Drehbuch, Kostüme, Deko-
 rationen, Musik und die
 Darstellung der Hauptrolle
 selbst besorgt. Dichter, Mu-
 siker, Maler und Theater-
 regisseur war der Russe
 jüdischer Abstammung 20
 Jahre lang in Chile, Mexiko,
 New York und Paris, bis er
 mit seinem zweiten Film,
 dem mystischen Western
 „El Topo“ zum Geheimtip
 der Cineasten avancierte.
 Jodorowsky, jetzt 44, nach
 „Montana Sacra“, seinem
 dritten Kinowerk: „Ich bin
 eine Biene, ich gebe nur
 Honig.“



Ob zum Essen oder auf ein frisches Bier:

GASTHAUS GRUBER

INHABER: JOHANN FORTMANN

3 Häuser neben dem Cinematographen!

Der geeignete Treffpunkt vor und nach dem Kino!

ab 3. Jan. 1979

Mrs. Aiken bewohnt ein unauffälliges Reihenhaus im New Yorker Stadtteil Queens. Ihr Mann verbringt seine Zeit im Weltbüro; sie selbst betreibt zu Hause einen kleinen Kosmetiksalon für die Frauen aus der Nachbarschaft. Zum Middle-Class-Haushalt gehören noch ihre senile Mutter, die dauernd auf der Suche nach Zigaretten ist, und die Schwiegertochter Mary. Sie sitzt von morgens bis abends vor dem Fernseher, füttert ihr Baby und wartet auf ihren Mann, einen Lkw-Fahrer, der sie verlassen hat. Einige Zimmer im ersten Stock vermietet Mrs. Aiken zeitweise an junge Mädchen, attraktive, neurotische, von der Inhumanität der Großstadt geprägte Geschöpfe, die auf Aufträge warten.

Denn Mrs. Aiken beschäftigt sich nicht ausschließlich mit Schönheitspflege. Parallel betreibt sie eine Art Service für Gewaltverbrechen. Wer immer aus Rachsucht, Habgier oder, um irgendein irrationales Verlangen zu befriedigen, anderen Menschen etwas antun will, kann sich der Dienste von Mrs. Aiken bedienen. Alle Aufträge gibt sie an die skrupellosen und gefühlkalten Mädchen weiter, die jedes Verbrechen prompt erledigen, ob es sich nun darum handelt, einen Mann grausam zu verstümmeln, ein Baby zu töten, ein vollbesetztes Kino in Brand zu stecken oder einen Hund zu erstechen.

Bis jetzt hat es bei Mrs. Aikens Unternehmungen nie besondere Schwierigkeiten gegeben. Sie führt das vor allem auf ihren Grundsatz zurück, ausschließlich Frauen zu beschäftigen. Eines Tages läßt sie sich jedoch durch eine hohe Provision dazu verleiten, den ersten männlichen Untermieter bei sich aufzunehmen. Die Miete soll er, wie die Mädchen, aus dem Honorar für die Erledigung der üblichen Aufträge bezahlen.

Doch mit der Aufnahme von „L-T“, wie sich der eigenwillige junge Mann nennt, ist es mit dem ruhigen Gang der Geschäfte vorbei. Ungewöhnliche, beunruhigende, erschreckende Ereignisse verbreiten eine Atmosphäre der Beklemmung. Mrs. Aiken spürt, daß sie mehr und mehr ihren Einfluß auf den Lauf der Dinge verliert. Sie unternimmt einen letzten Versuch, „L-T“ in ihre Welt zu integrieren – doch diese Welt bricht über ihr zusammen.



Andy Warhol's



BAD



ANDY WARHOL'S
 BAD

IMPRESSUM:

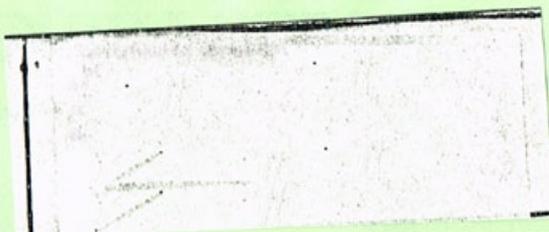
Herausgeber, Eigentümer und Verleger, sowie für den Inhalt verantwortlich ist REINHARD PETERS (im Auftrag von OPI, Cinematographen und SFR. Idee, Gestaltung, Realisation sowie für die Werbung verantwortlich:

SFR WERBEGRAPHIK.
(Josef Pels).

Alle Adresse:

6020 INNSBRUCK,
Riesengasse 5.

Druck: Studentenförderungs-ges.
m.b.H., Hirnstr.7, 6020 Innsbruck.



Patti Smith	69,- bis 129,-	
Cat Stevens	89,- bis 129,-	
Rod Stewart 2Lp	159,-	
Wings - London Town	99,-	
Who - Tommy 2Lp	189,-	
Alan Parson - Irobot	99,-	
Wolfgang Ambros - singt Bob Dylan	139,-	
Animals	ab 79,-	
Joan Baez	ab 89,-	
Beatles - Abbey Road	99,-	
Sgt. Pepper	99,-	
1962-1966 2Lp	139,-	
übrige Beatles	79,- bis 109,-	
Kate Bush - Kick Inside	118,-	
Jacques Brel	ab 89,-	
Commodores - live 2Lp	149,-	
Cream - Best of 2Lp	159,-	
CCR - Chronicle 2Lp	169,-	
Deep Purple - In Rock	109,-	
Neil Diamond - Hot August Night 2Lp	169,-	
Donovan	ab 79,-	
Doors - alle 2Lp's	169,-	
Bob Dylan - Street Legal	129,-	
Electric Light Orchestra - Out of the Blue 2Lp	149,-	
Eloy - live 2Lp	149,-	
Peter Frampton - Comes Alive 2Lp	169,-	
Genesis - Seconds Out 2Lp	169,-	
André Heller - Basta neu	139,-	
Bob Marley - diverse	99,-	
Melanie - Stoneground Woods	69,-	
Mike Oldfield - Tubular Bells	129,-	
Peter, Paul & Mary - Most beautiful Songs 2Lp	169,-	
Pink Floyd - Wish you were here	99,-	
Dark Side of the Moon	99,-	
Animals	109,-	
Procol Harum	ab 89,-	
Queen - Night at the Opera	109,-	
A Day at the Races	99,-	
Gerry Rafferty	99,-	
Rolling Stone - Some Girls	109,-	

NEUERÖFFNUNG!

Musikladen

MAXIMILIANSTRASSE 6

6020 Ibk./tel. 28 8 86

